9. Fachgruppentagung Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie in Mainz, 24.-26.09.2015

Gergovska, Teodora, gergovska@moldzio.com
Reiner, Annabell, reiner@moldzio.com
Moldzio, Dr. Thomas, moldzio@moldzio.com, alle Moldzio & Partner – Institut für Personalauswahl, Tremsbüttel
Felfe, Prof. Dr. Jörg, felfe@hsu-hh.de, Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg

Die differenzierte Erfassung von Gewissenhaftigkeit und Belastbarkeit im Arbeitskontext – mehr Aufwand oder mehr Nutzen?

Fragestellung: Gewissenhaftigkeit und Neurotizismus haben sich als valide Prädiktoren für Berufserfolg erwiesen (Barrick & Mount, 2009). Zur Validitätssteigerung wird eine differenzierte Messung von Persönlichkeitsmerkmalen empfohlen (Lievens, De Corte & Schollaert, 2008). So wurden zur Erfassung der Subfacetten der Gewissenhaftigkeit und der Belastbarkeit die Arbeitsbezogenen Gewissenhaftigkeitsskalen (AGS; Dreier & Moldzio, 2010) und die Arbeitsbezogenen Belastbarkeitsskalen (ABS; Gergovska, Reiner, Felfe & Moldzio, 2015) entwickelt.
Untersuchungsdesign: Die psychometrischen Eigenschaften wurden in verschiedenen Substichproben aus insgesamt *N* = 4288 im Rahmen von Personalauswahl- und Potenzialerkennungsverfahren untersucht. Als Kriteriumsvariablen dienten z.B. Schulnoten, Ausbildungserfolg, AC-Ergebnis und Gehalt.
Ergebnisse: Insgesamt zeigten die AGS wie auch die ABS eine zufriedenstellende faktorielle, divergente, konvergente, inkrementelle und Kriteriumsvalidität. Im Führungskontext zeigten sich verschiedene Mediatoreffekte der Führungsmotivation auf die Beziehung zwischen den Subfacetten der Persönlichkeit und dem Führungspotenzial.
Limitationen: Hier sind das Querschnittsdesign, die zumeist eingesetzten Selbstaussagen sowie die teilweise vorhandene Konfundierung zwischen Prädiktor und Kriterium zu nennen.
Theoretische/Praktische Implikationen: Die Studien zeigen neue Erkenntnisse zur Struktur von Gewissenhaftigkeit und Belastbarkeit und regen zur weiteren Forschung zu den Subfacetten der Big 5 an. Die AGS und die ABS ermöglichen die Beantwortung spezifischerer eignungsdiagnostischer Fragestellungen.
Relevanz/Beitrag:
Die Studien bestätigen bisherige Forschungserkenntnisse zur Frame of reference-Thematik, Symmetriehypothese sowie zur Subfacettenstruktur der Big 5. Mit den AGS und ABS stehen zwei neue berufsbezogen formulierte Instrumente für die eignungsdiagnostische Praxis zur Verfügung.